

# Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark.

Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, spätere dagegen Tags zuvor erbeten.

Inserate befördern sämtliche Annoncen-Bureau.

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

**Abonnementspreis** vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 3 Mark.

**Inserationspreis** für die vierspaltige Corpus-Beile oder deren Raum 15 Pfg.

Neunundsechzigster Jahrgang.

Amliches Verwaltungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

N. 128.

Dienstag, den 4. Juni.

1878.

Ausgabe- und Annoncenstellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Gelfstraße 67 und R. Penne, Leipzigerstraße 77.

## Gott erhalte unsern geliebten Kaiser!

Halle, 3. Juni. Eine erschütternde Kunde durchdrang gestern Nachmittag unsere Stadt, eine Kunde, welche die gesamte Bevölkerung bis in die späte Nacht hinein unruhig und schlaflos in den Straßen und insbesondere vor den Expeditions-Räumen der hiesigen Zeitungen sich sammeln ließ, Neues und immer Neues erwartend; eine Kunde von einem so furchtbaren Verbrechen gegen das Leben unseres geliebten Monarchen, daß das Blut zu Eis erfarrt. Wir stehen noch viel zu sehr unter dem Eindruck der Nachrichten, welche wir gestern in Tausenden von Extrablättern verbreiteten, um über das neue Attentat gegen Kaiser Wilhelm und die Motive dazu irgend ein Urtheil abgeben zu können. Jeder unserer Leser weiß, welche außerordentliche Entrüstung über dieses abscheuliche Verbrechen sich gestern auch in unserer Stadt fund gab. In den Hauptstraßen wogte die Menge unablässig hin und her; auf dem Markte standen die Menschen bis in späte Stunde dichtgedrängt. Gegen 1/10 Uhr löste von allen Kirchen der Stadt feierliches Geläute, zum Gebete für die Erhaltung unseres kaiserlichen Verlegeten, geistig jedenfalls tieferschütterten Kaisers und Vaters des Vaterlands mahnd. Auf dem Waisenhanse sammelten sich die Schüler, sangen das heilige Vaterland: „Ein feste Burg ist unser Gott“ und Herr Direktor Kramer hielt eine ergreifende Anrede. In allen Schichten der Bevölkerung gab sich ein Patriotismus kund, welchen wir nur mit den begeisterten Kundgebungen nach Belamtagung der Kriegserklärung von 1870 vergleichen können. In dem wir das gesamte Despatchesmaterial und die übrigen uns zugegangenen Nachrichten nochmals zum Abdruck bringen, schließen wir mit dem Rufe: **Gott erhalte unsern geliebten Kaiser und mache zu Schanden die Anschläge seiner Feinde und der Feinde des Vaterlandes!**

Berlin, 2. Juni, 4 Uhr 5 Min. Bei der heutigen Spazierfahrt 2 1/2 Uhr Nachmittags wurde auf Se. Majestät den Kaiser geschossen. Der Kaiser ist am Arm und an der Wange verwundet. Die Verwundungen rühren von Kugeln und Schrot her. Der Kaiser, in das Palais zurückgeführt, ist in ärztlicher Behandlung. Die Schiffe fielen anfangs auf einen Haufe „Unter den Linden“. Der Mörder soll ein Dr. Nobiling sein, der sich „Unter den Linden“ einmischte hatte. Derselbe hat nach dem Attentat einen Selbstmordversuch gemacht.

Berlin, 2. Juni, 6 Uhr 30 Min. Nachm. Der Kaiser wurde zu Bett gebracht und ist in Behandlung von Lauer, Langenbeck und Wilm. Eine Anzahl Schrotkörner wurden entfernt. Starke Blutverluf. Der Mörder wurde, als man in seine Wohnung „Unter den Linden“ Nr. 18 einbrach, einen Hotelbesitzer vor dem eigenen Selbstmordversuche. Der Mörder wurde nach dem Krankenhaus geschafft. Als der Kaiser getroffen war, setzte sich der mit ihm fahrende Leibjäger zu ihm in den Wagen und führte ihn ins Palais zurück. In der Stadt war außerordentliche Entrüstung. Massen aus allen Stadtteilen strömten nach den Linden. Um 7 Uhr Abends findet eine Sitzung des Staatsministeriums statt.

Berlin, 2. Juni, 7 Uhr 35 Min. Der Zustand des Kaisers ist zur Zeit zu keinen ersten Besorgnissen Anlaß gebend. Die Wunden sind ungefährlich. Bei dem Verbrecher sind zahlreiche Waffen aufgefunden.

(Amliches Bulletin über den Zustand des Kaisers.) Bei dem auf den Kaiser und König verübten Attentat sind zwei Schrotkugeln abgefeuert. Gegen 30 Schrotkörner sind in das Gesicht, den Kopf, beide Arme und in den Rücken eingebracht. Keine der Wunden deutet auf unmittelbare Lebensgefahr. Se. Majestät leidet an heftigen Schmerzen, hat aber das Bewußtsein keinen Augenblick verloren. Das Attentatbefinden hat sich wieder in erfreulicher Weise geboben.

Berlin, Königl. Palais, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. Dr. v. Lauer.

Berlin, 2. Juni, 9 Uhr 35 Min. Abends. Bekanntmachung des Polizeipräsidenten: Als der Kaiser gegen 3 Uhr die Straße „Unter den Linden“ passirte, fielen aus der 2. Etage des Hauses Nr. 18 Unter den Linden Schiffe, durch welche Se. Majestät mehrfach getroffen wurde. Der Täter ist der Dr. phil. Landwirth Karl Edward Nobiling, geb. am 10. April 1848 zu Stolno bei Pirna, seit 2 Jahren in Berlin, seit Anfang Januar „Unter den Linden“ Nr. 18 wohnhaft, derselbe wurde unmittelbar nach der That ergriffen und befindet sich in Haft. Die 2 Schiffe auf den Kaiser sind von ihm aus einem Fenster zweiten Stockes aus mit Schrot geladenen Doppelpistole abgegeben. Bei seiner Verhaftung brachte er sich, nachdem er mit bereit liegendem Revolver auf ein Zimmer eindringende Personen geschossen, schwere Verwundungen am Kopfe bei. Nobiling ist der That geistlich, schneidrig aber hartnäckig über die Motive, die ihn zu derselben veranlaßten. Polizeipräsident. Freiherr v. Herzberg.

Der Merschelmörder ist in der Krankenstation Stadtvoigtei am Marktplatz in Haft. Augenblicklich sind seine Mutter und Ärzte bei ihm.

Berlin, 2. Juni, 11 Uhr 28 Min. Nachts. Der Kaiser hat geschlafen, hat Wasser, Bouillon und Wein verlangt und hat mit den Ärzten in gewohnter Leutseligkeit gesprochen.

Berlin, 3. Juni, 2 Uhr 23 Min. Morgens. Nach eingezogener Erlaubung hat sich der Zustand des Kaisers wesentlich gebessert, die Geschwulst hat nachgelassen. Die Kaiserin und der Kronprinz sind benachrichtigt und werden schleunigst in Berlin eintreffen.

Berlin, 3. Juni, 8 Uhr 20 Min. Morgens. Bei der späteren gerichtlichen Vernehmung hat der Attentäter Nobiling bekennt, daß er sozialdemokratischen Tendenzen huldige, auch wiederholt für sozialdemokratischen Versammlungen beigegeben und schon seit acht Tagen die Absicht gehabt habe, den Kaiser zu erschließen, weil er es für das Staatswohl erpfindlich gehalten, daß der Kaiser, um das Reich nicht lebensgefährlich zu befechten.

Berlin, 2. Juni, Nachm. 2 Uhr. Um 1/3 Uhr trat Graf Perponcher auf die Treppe des kaiserlichen Palais und theilte den dort versammelten Offizieren und Rabetten mit, daß Se. Majestät 3 Wunden erhalten; einen Streifschuß an der linken Schläfe über dem Aug, von Schrotkörnern herabkommend, einen zweiten Schuß an der Wange und einen dritten an der Hand. Er gab der sichtlich erzregten Menge die beruhigende Versicherung, daß der Zustand des Kaisers nicht lebensgefährlich sei.

Die ersten ärztlichen Autoritäten Berlins, Langenbeck und Wilm, an der Spitze, sind sofort an das Bett Sr. Majestät geeilt. Sämmtliche Botschafter und Gesandten begaben sich, die meisten zu Fuß, andere in Droschken, die sie auf der Straße aufgezogen, nach dem Palais, um daselbst Erkundigungen einzuziehen.

Eine ungeheure Menschenmenge durchwogte in grenzenloser Aufregung und Erörterung die Linden. In allen Wien spiegelte sich Aechen und Wuth über die verheerliche That. Man lief überall thranende Augen, verweinte Gesichter. Ueberall hört man bange Fragen, unheilvolle Gerüchte durchschweifen die Luft, aber die Versicherung des Grafen Perponcher überhebt uns vorläufig der schwersten Besorgnisse.

Am höchsten ist die Wuth der Bevölkerung gestiegen dort, wo die Masse sich in dichtem Anhauf vor dem Hause des Frevels, Unter den Linden 18, angehauf hat. Berittene Schutzleute halten den Eingang besetzt und haben Mühe, den Ansturm der Menge zu wehren, welche unter Wuthgeschrei den Frevel fordert, der oben gefestigt liegt. Wir erfahren, daß derselbe sich bei seinem Wirth, Namens Levi, als ein angeblicher (!) Dr. Nobiling ausgegeben hat.

Der Frevel feuerte aus einem Fenster der zweiten Etage aus einem doppelläufigen Gewehr und Revolver — beide Waffen wurden in dem Zimmer aufgefunden — vier Schiffe auf den kaiserlichen Wagen ab, von denen drei den Kaiser und der vierte einen Passanten trafen. Der Kaiser, der sich im Wagen allein befand und sich gerade von seinem Palais durch das Brandentwurf Thor in den Thiergarten begeben wollte, ließ sofort wenden. Er blutete an der Wange. Der Attentäter feuerte nach seiner Frevelthat einen Schuß auf sich selbst ab, der ihn schwer verwundete.

Kriminalkommissar Wollschina war einer der ersten in dem Hause, welches den Schauplatz dieser ungeheuerlichen That bildete. Eine große Anzahl höherer Offiziere, meist von der Artillerie, war in das Haus gekommen, um den Frevel fest zu nehmen. Nach einer langen Viertelstunde erschien eine neue Person, von welchem aus die Mordegeschosse auf das thener Haupt des Kaisers gefallen, theilte der Menge mit, daß die Verletzungen des Kaisers nur leichte seien, brachte ein Hoch auf Se. Majestät aus, in welches die Menge viel tausendstimmig einfiel. Kurze Zeit darauf erschien ein zweiter Offizier, welcher der Menge ein Doppelpistole und einen Revolver zeigte, die in dem Zimmer des Verbrechers gefunden waren.

Vor dem Palais des Kaisers herrschte eine dange, dumpfe Stille. Wie eine Mauer harrte das Publikum in lautloser Ruhe weiterer Nachrichten.

Sanitätsrath Dr. Fränkel hat Unter den Linden im Wagen den ersten Verband angelegt. Der vierte Schuß traf den Pächter des früheren landwirthschaftlichen Hofes Busch in das Gesicht. Der Kaiser hat ungefähr dreißig Schrotkugeln in die linke Seite des Gesichts und der Schulter erhalten.

Um 8 1/2 Uhr kam der Oberst der berittenen Schutzmannschaft. Dann wurde unter starker Eskorte, die den Verbrecher kaum vor der Wuth der Menge schützen konnte, derselbe in einem grünen Wagen nach der Mittelstraße transportirt.

Dr. Nobiling kam vor etwa vier Wochen aus Halle hier an und benah sich um eine Staatsstellung im landwirthschaftlichen Ministerium, welches Gesuch jedoch abgeschlagen wurde.

Berlin, 3. Juni, Morgens. Der Kaiser verbrachte die Nacht ruhig; die Schmerzen haben etwas nachgelassen. Die Ärzte finden den Zustand befriedigend.

Berlin, 3. Juni.

Se. Majestät der König hat den bisherigen Botschafter am österreichisch-ungarischen Hofe, Otto Grafen zu Stolberg-Berningerode, zum Staatsminister und Vizepräsidenten des Staatsministeriums ernannt.

Der Finanzminister hat angeordnet, daß künftig in der preussischen Verwaltung die Rechnungs-Quartale nach der gesetzlichen Rechnungsweise zu bezeichnen sind.

Die Berliner Freie Presse bespricht schon ganz offen die sozialdemokratische Propaganda in der Armee. Wir halten die Sache für so wichtig, daß wir die Auslassung an dieser Stelle wiedergeben.

Die „B. F. P.“ schreibt:

Zum Artikel „Socialismus in der Kaserne“ erhalten wir von einem Unteroffizier einen Brief, worin er uns unter Anderem mittheilt, daß unter den ihm unterstellten vierzehn Mann sich elf Socialisten befinden; das Verhältnis in seinem ganzen Bataillon stelle sich so, daß drei Viertel derselben aus überzeugungstreuen Socialdemokraten bestehn. In einer ironischen Redewendung aus dem Einleitungsstück: Die Hüfte schießt, der Schwanz hant“ spricht er die weitere Ansicht aus, daß in wenigen Jahren vielleicht in einer großen Anzahl von Regimentern das Verhältnis sich ähnlich gestalten werde. Namentlich die Landwehr sei jetzt schon vom „socialistischen Gifte“ durchdrungen. — Und Angesichts solcher Thatsachen glaubt man den socialistischen Geist von der Kaserne ausgeschlossen zu haben, wenn man von Zeit zu Zeit in den Kasernen Visitationen nach socialdemokratischen Zeitungen und Broschüren abhält und den Soldaten den Verkehr in den Bierlokalen verbietet, wo sie socialdemokratische Gesellschaften finden können, sodas beispielsweise in Berlin allein 96 Wirthe auf solche Weise in ihrem Erwerbe geschädigt sind, wiewohl man andererseits von ihnen die höchsten Steuern für Erhaltung des Militärs abzurufen kann, anseht. Von Allem abgesehen, scheint man in den betreffenden Kreisen selbst ein einfache Sprichwort vergessen zu haben, daß gerade die verbotenen Früchte am besten schmecken.

Die Nachricht einiger Extrablätter, Dr. Nobiling sei Beamter des landwirthschaftlichen Ministeriums, ist falsch. Der Verbrecher hat niemals in irgend welchen Beziehungen zu dem landwirthschaftlichen Ministerium gestanden.

Vorlesungen für Sr. Maj. Schiff „König Wilhelm“ sind von heute ab bis auf Weiteres nach Portsmouth, diejenigen für Sr. Maj. Schiff „Preußen“ und die Besatzung Sr. Maj. Schiff „Großer Kurfürst“ nach Wilhelmshaven zu dirigiren.

## Zur Orient-Krisis.

Petersburg, 1. Juni. Da das Befinden des Fürsten Gortschakoff demselben eine Theilnahme an dem Kongresse nicht gestattet, so wird Rußland auf dem Kongresse durch den russischen Botschafter in London, Grafen Schadowloff, und durch den russischen Botschafter in Berlin, v. Dubril, vertreten sein.

London, 1. Juni. Die „Daily News“ meldet, sie habe Grund zu glauben, das Parlament werde im Anfang der nächsten Woche benachrichtigt werden, daß die Arrangements behufs Zusammentrittes des Kongresses zum Abschluß gebracht seien. — Der „Standard“ ertheilt die nämliche Versicherung. — Die „Times“ meint, es sei noch eine Anzahl von Details zu erledigen, über welche eine Verständigung wünschenswerth sei. — Der „Advertiser“ sagt, es lägen noch einige Fragen mehr formeller, als prinzipieller Natur vor, inbezug sei der Abschluß der ebnthigen Uebereinkunft für den Zusammentritt des Kongresses noch vor dem 3. Juni zu erwarten. — Der „Daily Telegraph“ meldet, wahrscheinlich werde Lord Beaconsfield der Hauptvertreter Englands auf dem Kongresse sein.

London, 2. Juni. Der „Advertiser“ will wissen, daß zwischen Rußland und Oesterreich Spezialverhandlungen wieder aufgenommen seien und daß Rußland bereit sei, die meisten Bedingungen Oesterreichs anzunehmen. Weiter will das Blatt wissen, der Kongress werde die türkischen Finanzen unter seine Kontrolle ziehen, um Sicherheit für die Zahlung der Kriegsschuldigung und für die türkischen Finanzen zu schaffen. Ein Vorschlag zielt ab auf Ernennung einer internationalen Kommission ähnlich der für Egypten. Doch erwähnt der „Advertiser“ eines Gerichtes, wonach Oesterreich mit der Horte wegen der provisorischen Besetzung Cernarus und Dulaignois verhandelt.

Wien, 1. Juni. Die „Polit. Korresp.“ veröffentlicht folgende Meldungen: Aus Bukarest: Der Vizepräsident des Senats, Demeter Drutianu, ist in besonderer Mission, welche der britische Konsulagent, White, angeregt hat, nach Konstantinopel abgereist. Wie es heißt, wäre der Zweck dieser Mission die Erlangung der Anerkennung der Unabhängigkeit Rumaniens von Seiten der Pforte. Nach anderen





**Schweizer Stickereien**  
 in 200 verschied. nur breiten Mustern  
 offeriren wir zu dem selten billigen Preise  
 von 20 und 30 Pfg.  
 pro Berl. Elle.  
**Allgem. Deutsches Consum-Geschäft,**  
 11. große Ulrichstraße 11.

**Gardinen-Ausverkauf.**  
 Um mein großes Lager von  
**gestickten Gardinen**  
 etwas zu reduciren, habe einen größeren Posten davon be-  
 deutend im Preise herabgesetzt.  
 Gleichzeitig empfehle  
**englische Tüll-Gardinen**  
 vom Stück und abgepaßt,  
**Zwirn-Gardinen**  
 8/4 und 10/4  
 zu ausserordentlich billigen Preisen.  
**Albert Röhrig Nachfolger,**  
 Leipzigerstraße 99, neben der Ulrichsstraße.

**Großer Concursswaren-Ausverkauf.**  
 Die aus der Bernstein'schen Concursswaare  
 herrührenden  
**Herren- u. Knaben-Garderoben,**  
 bestehend in Röcken, Hosen, Westen, Ja-  
 quets, Knaben-Anzügen, verschiedene Ar-  
 beitsachen sollen von heute ab  
 zu **Lappreisen, also spottbillig**  
 ausverkauft werden.  
**E. Bernstein jun.,**  
 Markt, rother Thurm 10, neben der Conditorei des  
 Herrn Boock.

**Das Schuh- und Stiefel-Lager**  
 von **Chr. Franke,**  
 Nr. 35. Schmeerstraße Nr. 35.    
 empfiehlt sein großes Lager fertiger Herren-, Damen-  
 und Kinderstiefeln  bei dauerhafter Arbeit zu  
 soliden Preisen.  Auch mache auf einen Posten zu-  
 rückgesetzter Damen-Zeugstiefeln mit Glattst auf-  
 merkfam, à Paar 3-4 Mark.  
 Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen werden schnell und  
 sauber ausgeführt.

**Schleswig-Holstein'sche Landes-Lotterie.**  
 Ziehung am 12. Juni d. J.  
 Kauflose zur 5. Klasse à 9 M sind noch zu haben in Halle bei  
**Theodor Heine, Franckenstraße 1.**  
**Filz-, Seiden- und Strohhüte**  
 werden sauber gewaschen, gefärbt und modernisiert zu ganz soliden Preisen.  
**C. G. Nicolai, früher Wedding, Leipzigerstraße 22.**

**Erstlings-Hemden**  
 von besten engl. Dowlas mit waschbarer Zwirnspitze, Stück nur 5 Pfg. Dgd. nur 1 Pfg.  
 22 1/2 Pfg.  
 Damen-Hemden vom schwersten engl. Dowlas, 1/2 Dgd. nur 3 1/2 Pfg.  
 Herren-Hemden vom schwersten engl. Dowlas, 1/2 Dgd. nur 4 Pfg.  
 Damen-Beinkleider vom besten schaffter Strümpfen, Paar nur 12 1/2 Pfg.  
 Kinder-Beinkleider vom schwersten engl. Dowlas mit Stickerei, Paar von 7 1/2 Pfg. ab.  
**Allgemeines Deutsches Consum-Geschäft,**  
 11. Große Ulrichstraße 11.

**Tricotagen**  
 in  
 Baumwolle, Wolle  
 u. Seide,  
 Shlipse und Cravatten  
 in den neuesten Mustern  
 etc.

**Strohhüte,**  
**Filzhüte,**  
**Stoffhüte,**  
**Cylinderhüte**

**Glacé-**  
**Handschuhe,**  
**Zwirn-**  
**und seidene**  
**Handschuhe**  
 etc. etc.

empfehlen in nur den neuesten Façons und zu reellen Preisen  
**J. Leutgeb & Oberwalder, Leipzigerstraße 7.**

**Submission.**

Die **Asphaltierungsarbeiten** beim Bau der chirurgischen und Frauenklinik  
 hierseits sollen im Wege öffentlicher Submission verbunden werden. Offerten sind bis spä-  
 testens Freitag den 7. Juni cr. Vormittags 11 Uhr in meinem Bureau Friedrichs-  
 straße 24 versiegelt und portofrei abzugeben, wofür die Bedingungen innerhalb der Büreau-  
 stunden zur Einsicht anliegen.  
 Halle a/S., den 29. Mai 1878. **Königlicher Landbaumeister  
 von Tiedemann.**

**Bekanntmachung.**

Zur Verbindung der Anfuhr und Lieferung der zur Unterhaltung der Kreis-  
 Chaussee Garjena-Rothenburg für dies Jahr erforderlichen Materialien und zwar von  
 110 ehm bearbeiteten Kopfplastersteinen aus den Brüchen bei Köbejün  
 und Bettin,  
 442 ehm Chausfirungssteine ebendaser,  
 60 ehm Grubentles bei Garjena,  
 306 ehm Saalkies bei Rothenburg,  
 steht Termin auf  
**Donnerstag den 6. Juni Nachmittags 1 Uhr**  
 im **Schützenhause** zu Köbejün an, zu welchem Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen  
 werden, daß die Lieferungsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.  
 Halle, den 31. Mai 1878. **Der Landes-Bauinspector  
 Driesemann.**

**Bekanntmachung**

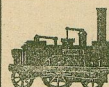
zur Verpachtung der diesjährigen **Obstaukungen** von den Kreis-  
 Chausseen des Saalkreises ist von mir öffentlicher Bietungstermin auf  
**Donnerstag den 6. Juni**  
 anberaumt und zwar:  
 1) 8 1/2 Uhr Morgens im **Rothen Haus** zu Rehlitz für die Chaussee Trotha-Plätz.  
 2) 11 Uhr Vormittags im **Schützenhause** zu Köbejün f. d. Chaussee Plätz-Domnitz.  
 3) 4 Uhr Nachmittags im **Emilins'schen Gasthof** zu Cönnern für die Chaussee Bettig-  
 Warena und Garjena-Rothenburg.  
 Die Bietbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch schon  
 vor demselben im Bureau des Unterzeichneten eingesehen werden. (H. 51718.)  
 Halle, den 31. Mai 1878. **Der Landes-Bauinspector  
 Driesemann.**

**Carl Schroedter's Chem. Wäscherei,**  
**Lyoner Seidenfärberei, Kunstfärberei und Druckerei,**  
 gr. Steinstraße 10.  
 Durch Vergrößerung meines Geschäftes bin ich jetzt in  
 die Lage gesetzt worden, bedeutend schneller liefern zu können.  
**Wäscherei, welche bis Mittwoch abgegeben ist, wird bis  
 Sonntag elegant zurückgeliefert.**

Neben meinem Sulmbacher-Bier wird von heute ab noch  
**Augsburger, helles, verzapft, aus der M. Wahl's-**  
**chen Brauerei.**  
 Etwas feineres wurde bis jetzt in Halle nicht getrunken.  
**C. J. Scharre „zur Börse.“**

**Cohn's Wälschfabrik u. Feinen-Handlung**  
 Leipzigerstraße 72, I.  
 empfiehlt sein Lager anerkannt guttighender **Oberhemden** in  
 Leinen und Chiffon mit lein. und Chiffon-Einsätzen, Stück mit glatten und gestickten  
 Einsätzen von 1 M 75 h an. 72. Leipzigerstraße 72.

**Gartenlokal zum „Goldenen Hirsch.“**  
 Heute Dienstag den 4. Juni  
**Grosses Abend-Concert**  
 ausgeführt von der gesammten Kapelle des Herrn Musikdirektor **Thielsen.**  
 Anfang Abends 8 Uhr. Entrée 15 h. (H. 51734.)



**Extrafahrt**  
**Halle-Hamburg-**  
**Helgoland.**

Abfahrt: **Sonabend d. 8. Juni 9 Uhr**  
 früh und **2 Uhr Nachm.** III. Kl. 17 M.,  
 II. Kl. 25 M. hin und zurück, nach Helgo-  
 land 17 M. extra. **Courierzugbenutzung,**  
 Fahrunterbrechung auf Rücktour gestattet.  
 Biletts auf 3 Wochen nur bis **Donners-**  
 tag den 6. Juni cr., sowie Programme bei  
**Steinbrecher & Jasper a. Markt.**



Am 1. Pfingstfeiertag  
 früh  
**Extrazug**  
**Halle-Berlin.**

Biletts auf 6 Tage III. Kl. 5 M., II. Kl.  
 7 M. 50 h hin und zurück nur bis **Mitt-**  
 woch den 5. Juni, später pro Bilet 50 h  
 mehr bei  
**Steinbrecher & Jasper,**  
 Cigarrenhandlung am Markt  
 Am Bahnhof findet kein Verkauf statt.  
 Gramatbröde verloren. Gegen Belohnung  
 Königstraße 24, 1 Ex.